

## Ev.-Luth. Kita Johannes

Falkenkamp 66, 22846 Norderstedt  
Tel.: 040 / 522 97 05, Fax: 040 / 526 36 61  
E-Mail: johannes-falkenkamp@kitawerk-hhsh.de

# Eingewöhnungskonzept

Der Übergang vom Elternhaus in die KiTa stellt für Kinder eine große Herausforderung dar. Sie müssen sich in der neuen Umgebung zurechtfinden, eine längere Trennung von den Sorgeberechtigten verkraften, neue Beziehungen mit bis dahin unbekanntem Menschen aufbauen, sich dem Tagesablauf einer KiTa anpassen. Um diese Aufgabe gut und sicher bewältigen zu können, gibt es die sogenannte „Eingewöhnungszeit“. Im Vordergrund steht hierbei der Bindungsaufbau zwischen dem Kind, den päd. Kräften und den Sorgeberechtigten. Die päd. Fachkräfte nehmen nach und nach die Rolle als neue Bezugspersonen ein, die den Kindern innerhalb der Kita Sicherheit und Geborgenheit vermitteln. Das Kind gestaltet diesen Prozess aktiv mit, indem es sich in seinem Tempo und seinem Charakter entsprechend mit der neuen Umgebung und den neuen Personen vertraut machen kann.

Wie lange die Eingewöhnung dauert, ist demnach immer individuell und abhängig vom Kind. Damit das Kind stabile und verlässliche Beziehungen aufbauen kann, braucht es Zeit und Geduld. Grundsätzlich können sich die Sorgeberechtigten auf folgende Zeiten einstellen: Krippenkinder brauchen eine Eingewöhnungszeit von 3-6 Wochen, Elementarkinder 1-3 Wochen. Die tatsächliche Dauer richtet sich nach dem Kind und wird mit den Fachkräften und den Sorgeberechtigten im fortlaufenden Eingewöhnungsprozess besprochen. Die Eingewöhnung ist abgeschlossen, wenn das Kind grundsätzlich in guter Stimmung in der KiTa spielt, eine sichere, stabile Beziehung zu den päd. Fachkräften aufgebaut hat und problemlos einen Tagesablauf in seiner KiTa-Gruppe meistert.

## Die einzelnen Schritte der Eingewöhnung

- **Aufnahmegespräch**

Das Aufnahmegespräch findet mit der (stellvertretenden) Leitung der KiTa statt. Hierbei werden die Vertragsmodalitäten besprochen und weitere Rahmenbedingungen abgeklärt.

- **„Schnuppertag“**

Beim „Schnuppertag“ handelt es sich um einen Termin über ca. 1-2 Stunden, bei dem das neue Kind und dem eingewöhnenden Sorgeberechtigten einige Zeit vor der Aufnahme für ein erstes Kennenlernen in die Gruppe kommen. Zu diesem ersten Treffen laden die päd. Fachkräfte schriftlich oder telefonisch ein. Während des „Schnuppertages“ gehen die päd. Fachkräfte gemeinsam mit dem Sorgeberechtigten einen Fragebogen durch. Dieser dient dazu, Informationen über das Kind auszutauschen, die für die Eingewöhnung und die weitere Betreuung relevant sein könnten (z.B. das Schlafverhalten des Kindes).

Bei diesem Termin werden die ersten Tage der Eingewöhnung festgelegt. Die gesamte Eingewöhnungszeit sollte möglichst kontinuierlich von nur einer engen Bezugsperson des Kindes begleitet werden.

Prozess	Freigabe	Änderung	Version	Seite
K2.4. Eingewöhnung	am: 15.11.2018	am: 09.03.2022	Version 2	Seite 1 von 4
Eingewöhnungskonzept	von: Stellv. Leitung	von: Leitung		

## Ev.-Luth. Kita Johannes

Falkenkamp 66, 22846 Norderstedt  
Tel.: 040 / 522 97 05, Fax: 040 / 526 36 61  
E-Mail: johannes-falkenkamp@kitawerk-hhsh.de

- **Die ersten Tage in der Kita**

Das Kind ist in den ersten Tagen mit dem eingewöhnenden Sorgeberechtigten zunächst für einige Zeit am Vormittag (oder auch Nachmittag) in seiner Gruppe. Hierbei hat das Kind Zeit, den Raum, die anderen Kinder und die Erwachsenen kennenzulernen. Die Sorgeberechtigten sind immer mit anwesend und dienen dem Kind als sicherer Hafen. Das Kind hat die Möglichkeit, in seinem Tempo und seinem Charakter entsprechend, alles zu erkunden und kennenzulernen. Dabei wird es von seiner Bezugsperson ermuntert, ohne jedoch zu drängeln.

Die päd. Fachkräfte beobachten in dieser Zeit das Kind und sein Verhalten. Sie nehmen zunächst eher zurückhaltend Kontakt mit dem Kind auf, um dem Kind die Chance zu geben, sich seinem Tempo entsprechend auf Neues einzulassen. Die ersten Tage dienen dazu, sich gegenseitig kennenzulernen und erste Interaktionen anzubahnen sowie eine Beziehung zwischen den päd. Kräften und der Familie aufzubauen.

Neue Abläufe in der Eingewöhnungszeit sollten grundsätzlich nicht montags eingeführt werden. Dieser Tag dient dem Kind dazu, sich nach dem Wochenende zunächst einmal in vertraute Abläufe wieder einzufinden.

- **Die erste Trennung**

Die erste Trennung erfolgt frühestens am dritten Tag (außer dieser Tag ist ein Montag) für in der Regel 5 – 30 Minuten. Die Sorgeberechtigten verabschieden sich klar und deutlich von dem Kind und verlässt den Raum, aber nicht die Kita. Die Reaktionen des Kindes bestimmen die Dauer der Trennung und den weiteren Verlauf der Eingewöhnung. Anhand der ersten Trennung kann meistens schon ein Ausblick gegeben werden, wie die weitere Eingewöhnung verläuft und wieviel Zeit das Kind braucht, bis es sich sicher fühlt.

Wenn das Kind anhaltend weint, schreit, oder anderweitig sehr angespannt wirkt und sich nicht mehr beruhigen lässt, wird die erste Trennung kürzer gestaltet und auch die weitere Eingewöhnung behutsam angegangen, um das Kind nicht zu überfordern.

Wenn das Kind sich nach kurzer Zeit beruhigt, sich trösten lässt oder sich entspannt im Raum aufhält/spielt, kann die erste Trennung individuell erweitert werden.

Allgemein sind Anhaltspunkte für eine angespannte Stimmung des Kindes weinen, schreien, aber auch still in einer Ecke sitzen oder abwesend wirken. Eine entspannte Stimmung des Kindes dagegen erkennt man daran, dass sich das Kind trösten lässt, Kontakt sucht, den Raum erkundet, sich entspannt beschäftigt.

In den **nächsten Tagen der Eingewöhnung** werden sowohl die Trennungszeit vom den Sorgeberechtigten als auch die Anwesenheit des Kindes in der KiTa nach und nach ausgeweitet, je nach Befinden des Kindes. Die päd. Fachkräfte übernehmen immer mehr die Rolle der primären Bindungspersonen in der KiTa. Auch pflegerische Tätigkeiten wie z.B. Wickeln (dieses geschieht zunächst auch nur im Beisein des vertrauten Sorgeberechtigten) werden immer mehr von den päd. Fachkräften übernommen. Die Ausweitung geschieht immer in engem Kontakt zwischen den Sorgeberechtigten und den päd. Fachkräften und

Prozess	Freigabe	Änderung	Version	Seite
K2.4. Eingewöhnung	am: 15.11.2018	am: 09.03.2022	Version 2	Seite 2 von 4
Eingewöhnungskonzept	von: Stellv. Leitung	von: Leitung		

## Ev.-Luth. Kita Johannes

Falkenkamp 66, 22846 Norderstedt  
Tel.: 040 / 522 97 05, Fax: 040 / 526 36 61  
E-Mail: johannes-falkenkamp@kitawerk-hhsh.de

richtet sich nach dem Kind. Je entspannter das Kind wirkt und je mehr schöne Momente es in der KiTa erfährt, desto eher kann die Trennungszeit erweitert werden. Die Sorgeberechtigten bleiben aber zunächst noch in der KiTa, damit er oder sie bei Bedarf in den Gruppenraum geholt werden kann. Die Trennungen geschehen aus einer positiven Situation heraus, wenn das Kind z.B. gerade entspannt spielt und fröhlich ist.

- **Der weitere Verlauf**

Die Betreuungszeit wird kontinuierlich ausgeweitet. Nach Absprache mit den pädagogischen Fachkräften können die Sorgeberechtigten die KiTa bereits verlassen, müssen aber weiterhin ständig erreichbar und maximal 10-15 Minuten von der Kita entfernt sein. Die Teilnahme am Mittagessen erfolgt, wenn das Kind den Vormittag weitestgehend ohne Sorgeberechtigten verbringt.

Für Krippenkinder stellt ein nächster wichtiger Schritt die Schlafenszeit dar, die noch einmal eine große Herausforderung ist. Damit ein Kind ruhig einschlafen kann und genügend erholsamen Schlaf bekommt, muss es sich sicher und geborgen fühlen und bereits eine sehr gute Bindung zu den Betreuungspersonen aufgebaut haben. Erst dann wird dieser Schritt unternommen.

Im Elementarbereich gibt es kein geplantes Schlafangebot, individuelle Lösungen werden jedoch ermöglicht.

- **Abschluss**

Die Eingewöhnung gilt als abgeschlossen, wenn das Kind eine sichere Bindung zur Gruppe und zum pädagogischen Fachpersonal aufgebaut hat. Weiterhin wirkt das Kind die gesamte Betreuungszeit über gleichbleibend entspannt und ausgeglichen und kann alle Situationen des KiTa-Alltags meistern.

Nach Ende der Eingewöhnung findet noch einmal ein Gesprächstermin zwischen Sorgeberechtigten und pädagogischem Fachpersonal statt, bei dem die Eingewöhnung reflektiert wird und offene Fragen geklärt werden können.

Bitte beachten: eine Eingewöhnung ist ein sehr individueller Prozess und kann nicht nach einem standardisierten Verfahren ablaufen. Die einzelnen Schritte einer Eingewöhnung gehen immer vom Kind aus, welches signalisiert, ob es sich sicher genug fühlt und bereit ist, den nächsten Schritt zu gehen, oder ob es mehr Zeit braucht. Die Sorgeberechtigten, die das Kind in der Eingewöhnung begleiten, sollten dem Kind ein sicheres Gefühl vermitteln. Sie sollten sich unbedingt ausreichend Zeit für die Eingewöhnung nehmen, denn wenn die Sorgeberechtigten unter Zeitdruck stehen, wird sich die Ungeduld und Anspannung auf das Kind übertragen. Die Eingewöhnung des Kindes wird bei allen Beteiligten viel Aufmerksamkeit binden. Handys im Gruppenraum sind untersagt, damit die Sorgeberechtigte immer für ihr Kind präsent sein können.

Prozess	Freigabe	Änderung	Version	Seite
K2.4. Eingewöhnung	am: 15.11.2018	am: 09.03.2022	Version 2	Seite 3 von 4
Eingewöhnungskonzept	von: Stellv. Leitung	von: Leitung		

## Ev.-Luth. Kita Johannes

Falkenkamp 66, 22846 Norderstedt  
Tel.: 040 / 522 97 05, Fax: 040 / 526 36 61  
E-Mail: johannes-falkenkamp@kitawerk-hhsh.de

Dieses Konzept beruht auf den Grundlagen des Berliner und des Münchener

Eingewöhnungsmodells. Weiterführende Literatur unter:

[https://www.kita-fachtexte.de/uploads/media/KiTaFT Braukhane Knobeloch 2011.pdf](https://www.kita-fachtexte.de/uploads/media/KiTaFT_Braukhane_Knobeloch_2011.pdf)

[https://www.kita-fachtexte.de/uploads/media/KiTaFT winner 2015.pdf](https://www.kita-fachtexte.de/uploads/media/KiTaFT_winner_2015.pdf)

(Zugriff jeweils 15.11.2018, die Texte liegen als PDF-Datei im Büro vor)

Prozess	Freigabe	Änderung	Version	Seite
K2.4. Eingewöhnung	am: 15.11.2018	am: 09.03.2022	Version 2	Seite 4 von 4
Eingewöhnungskonzept	von: Stellv. Leitung	von: Leitung		